

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

den hatten. Obernberg erhielt statt des gemischten Bezirksamtes wieder ein k. k. Bezirksgericht mit einem Bezirksrichter, einem Gerichtsadjuncten, zwei Kanzelisten, einem Diurnisten und Amtsdienner.

Dem k. k. Steueramte zu Obernberg sind folgende Katastralgemeinden zugewiesen: Geinberg, Neuhaus, St. Georgen, Nonsbach, Dorf, Gurten, Wippenham, Kazenberg, Kirchdorf, Mülheim, Breiningsdorf, Gerhagen, Gramberg, St. Lambrecht, Reichergerhagn, St. Martin diesseits, St. Martin jenseits, Greifing, Merschwang, Obernberg, Aichberg, Antisenhofen, Hart, Marsbach, Ort, Reichersberg, Traxlham, Berg, Fürt, Dulmeding, Gaisbach, Murau, Unterhaselberg, Uzenaich, Wihelming, Elreching und Veitshofen.

Soviel über den Umfang des oberberger Gerichtsbezirkes. Hiezu wird noch Einiges über die Art der Ausübung der Gerichtsbarkeit und die Gerichtspersonen angeführt. Die Amtsverwaltung zu Obernberg führten im Mittelalter die Pröpste und zwar zumeist über die Untertanen ausser dem Markte; von ihnen erhielt die Neu- und Bachmüle, die Bachschmide und mehrere andere zusammen elf Realitäten im Vormarkte Gurten, welche der Herrschaft Obernberg untertänig waren, den Namen Propstei. Die jeweiligen Pfleger dagegen waren im Mittelalter vorzüglich mit der Bewachung und Vertheidigung des Schlosses, mit der Burghut betraut. Als aber bei Ausgang des Mittelalters die Bewachung und Vertheidigung des Schlosses überflüssig wurde, übernahmen die Pfleger auch die Amtsgeschäfte und nannten sich nun „gewaltige Pröpste der steffanischen aigen“. Unzweifelhaft besass auch die Herrschaft Obernberg ein eigenes Ehehafttaiding; leider ist hievon weder in der Amtsregistratur zu Obernberg noch im allgemeinen Reichsarchive zu München eine Spur mehr zu finden. Als zu Anfang des sechszehnten Jahrhunderts die Particularrechte verschwanden, geschahen die Gerichtsverhandlungen nach dem römischen und andern Rechten, welche damals in Baiern und Oesterreich Eingang fanden. Der Pfleger und sein Gerichtsschreiber urtheilten über alle Fälle und seit 1407 selbst über Leben und Tod, mussten aber vor der Vollstreckung des Urtheiles die Bestätigung durch den Fürsten zu Passau einholen. Die beiden Hochgerichte zu Obernberg bestanden einst an den Grenzen des Burgfriedens